



**Kanton Zürich  
Baudirektion**



## **Fotoprotokoll der Fokusgruppe 4** Begegnung und Belebung

Mittwoch 31. Januar 2018

18.30 bis 21.30 Uhr im Schulhaus Mitte



Erstellt am: 01.02.2018

Erstellt von: moderat GmbH mit Metron AG im Auftrag der Gemeinde Uetikon am See und dem Kanton Zürich, Amt für Raumentwicklung

*Hinweis für die Lesbarkeit der Fotoprotokolle: Für eine gute Ansicht von Bildern und Fotos am Bildschirm verwenden Sie bitte die Ctrl.-Taste. Diese Taste drücken und das Mausrad nach vorne drehen = vergrössern.*

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Facts.....	3
2. Resultate aus den Gruppenarbeiten .....	5
2.1 Ergebnisposter - Fragestellungen, Lösungsansätze, Bedenken.....	6
2.2 Präsentation der Resultate im Plenum .....	9
3. Stimmungsbilder.....	10
4. Mitwirkung und Vorbereitung.....	12

## 1. Einleitung und Facts

### Ausgangslage

Von Januar bis März 2018 finden die «Fokusgruppen» statt. An diesen Veranstaltungen im kleineren Kreis nehmen engagierte Personen aus der Bevölkerung sowie Vertreter von Parteien, Kommissionen, Interessengruppen und direkt betroffene Anrainer teil. Interessierte hatten am 11. November 2017 sowie per schriftliche Anmeldung die Gelegenheit, sich für die Teilnahme in den Fokusgruppen einzutragen. Berücksichtigt wurden die Anmeldungen je nach Zahl der Interessierten.



Die Fokusthemen wurden an der 1. Beteiligungsveranstaltung vom 11. November 2017 gemeinsam bestimmt. Die Fokusgruppen setzen sich vertieft mit den Chancen und Herausforderungen dieser wichtigen Themenfelder auseinander.

### Ziel

Ziel ist ein engagierter, vertiefter Austausch und das gemeinsame Erarbeiten von Lösungsansätzen. Die Resultate der Fokusgruppen fließen direkt in den Prozess des Varianzverfahrens ein. Gleichzeitig wird über technische Machbarkeit und gegebene Umsetzungsschwierigkeiten informiert. Transparenz ist dabei ein zentraler Grundsatz.

→ Grad der Mitwirkung: Mitsprache und Dialog

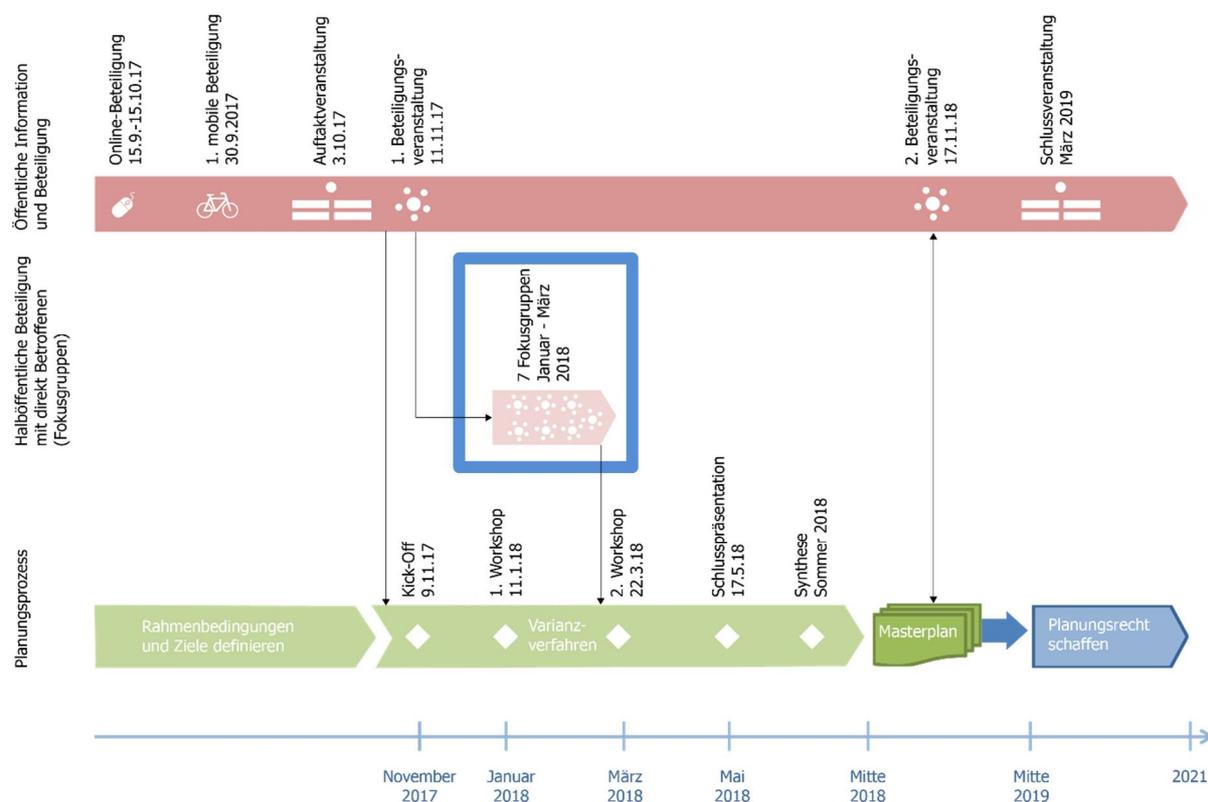
### Ausblick

In jeder Fokusgruppe werden 3 bis 4 Vertretungen bestimmt (nach Verfügbarkeit und in einem Los-Verfahren), die am Mittwochabend, 4. April 2018, die Anliegen und Fragestellungen direkt mit den vier Planungsteams und dem Begleitgremium besprechen. Am 17. Mai 2018 (Vormittag) sind diese 20 bis 30 Personen zusätzlich zur Schlusspräsentation eingeladen. Am 17. November 2018 übernehmen sie im Rahmen der 2. Beteiligungsveranstaltung eine kleine Rolle.

→ Folgenden 4 Personen stellen sich als BotschafterInnen für das Thema „Begegnung und Belebung“ zur Verfügung: Thomas Klaus, Peter Wyler, Armin Widmer und Anna-Katharina Bosshard

Die 2. Beteiligungsveranstaltung am 17. November 2018 gibt allen Beteiligten die Möglichkeit zu überprüfen, in welchem Mass ihre Anliegen eingeflossen sind. Alle Interessierten sind eingeladen, sich über den bisherigen Verlauf des Beteiligungsprozesses und des Varianzverfahrens zu informieren. Erläutert werden die Ergebnisse der Diskussionen in den Fokusgruppen, die inzwischen in das Varianzverfahren Eingang eingeflossen sind. Der Entwurf des Masterplans wird präsentiert und in der Veranstaltung zur Diskussion gestellt.

## Stand im Beteiligungsprozess



## Ablauf der Veranstaltung

18.30 Begrüssung

18.45 Gegenseitiges kreatives Kennenlernen und ankommen im Thema

19.30 Gruppenarbeiten in wechselnder Zusammensetzung

20.30 Sichten der Gruppenarbeiten im Plenum

21.00 Ausblick und Bestimmung BotschafterInnen

ca. 21.30 Ende

## TeilnehmerInnen

An der Fokusgruppe „Belebung und Begegnung“ haben insgesamt 27 Personen teilgenommen. Davon waren 17 Personen aus der Bevölkerung sowie 5 mit dem Thema vertraute Fachleute resp. Personen (z.B. VertreterInnen Frauenverein, Eventagentur, Schulbibliothek, Raumsoziologie). Die Projektorganisation (Gemeinde und Kanton) war mit 5 Personen vertreten. Aus krankheitsbedingten Gründen gab es mehrere Absagen.

## 2. Resultate aus den Gruppenarbeiten

Es bestand die Möglichkeit, sich mit mehreren Unterthemen auseinanderzusetzen. Dazu wurde den Beteiligten zu Beginn das untenstehende Blatt mit den Unterthemen mitsamt Fragestellungen verteilt, welche an der 1. Beteiligungsveranstaltung vom 11. November 2017 gemeinsam erarbeitet wurden. Es konnten aber auch neue Fragestellungen formuliert werden.

Tisch	Fragestellungen / Unterthemen	Ideen vom 11.11.2017	Rahmenbedingungen
1 + 2	<p><b>Belebung</b></p> <p>&gt; Wie könnte ein lebendiges, attraktives Areal geschaffen werden?</p> <p>&gt; Wie könnte eine Belebung des Areals auch am Abend und am Wochenende erreicht werden?</p>	<p>Multifunktionalität der Gebäude</p> <p>Park, Kultur, Gastronomie, Spiel, Sport, für alle Altersgruppen, Wahrzeichen, Kunstflächen, offene Bühne, Kulturzentrum, Seerestaurant, Wohnungen, Platz mit «Riviera-Charakter», Gewerbe, 24/7-Nutzungen</p>	<p><b>Öffentliche Raum und das Umfeld: durchlässig und eingebettet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das neue Quartier soll für breite Bevölkerungskreise zugänglich sein. Die verschiedenen Anliegen von potentiellen NutzerInnen sind möglichst ausgewogen zu berücksichtigen.</li> </ul>
3 + 4	<p><b>Begegnung</b></p> <p>&gt; Wie könnten Begegnungen auf dem Areal gefördert werden?</p> <p>&gt; Wie könnte eine gesellschaftliche Durchmischung auf dem Areal erreicht werden?</p>	<p>Sport, Kultur, Vereinsnutzung, Gemeinschaftszentrum, Freiräume, Platz, multifunktionale Halle für Markt, Theater, Konzerte</p>	<p><b>Vorstellung zur Nutzung: gemischt genutzt für unterschiedliche Zielgruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Mischnutzung bedeutet; es gibt Platz für kleinteiliges Gewerbe, Dienstleistungen und Gastronomie, Wohnen und freie Fläche für Erholung. Der kommunale Richtplan schliesst aber grössere Grossverteiler (wie z.B. einen Jumbo) aus.</li> <li>- Auf den Flächen für die öffentliche Nutzung (Seezugang, Park und Umfeld Mittelschule) können verschiedene Nutzungsideen besprochen werden.</li> </ul>
5 + 6	<p><b>Synergien</b></p> <p>&gt; Wie könnten Synergien zwischen öffentlichen und privaten Nutzungen zugunsten einer Belebung und Begegnung aussehen?</p> <p>&gt; Wie könnten Synergien mit der Mittelschule genutzt werden?</p>		

## 2.1 Ergebnisposter - Fragestellungen, Lösungsansätze, Bedenken

Nachfolgend sind die Ergebnisposter aus den Gruppenarbeiten mit Ausführungen zu Fragestellungen, Lösungsansätzen und Bedenken aufgeführt.

### Unterthema Belebung (2 Gruppen)



Kanton Zürich  
Baudirektion



Uetikon  
am See



Unterthema: Belebung

Fragestellung	Lösungsansätze und Ideen	Bedenken
Soziale und altersmäßige Durchmischung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung innen + aussen</li> <li>• bei Wohnungen</li> <li>• bei Belebungs orten innen + aussen</li> <li>• generationen befreundeter Wohnen</li> </ul>	
Öffentl. Werkstätten mit Handwerk bis Topmodern (30)		
Öffentliche Freiräume innen + aussen	<p style="text-align: center;">Kultur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzbar von <del>den</del> + Volk</li> <li>• grosses Park mit Infrastruktur</li> <li>• z.B. Permaculture</li> <li>• Aula</li> </ul>	<p>Verschieden grosse Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ multifunktional nutzbar</li> <li>→ winter + sommer nutzbar</li> </ul>
Begegnung / Belebung mit Natur + Kultur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Kulturstätte / Dinghalle? "Markthalle"?</li> <li>• Platz für Klein bis Gross</li> </ul>	
Ganzjährige Belebung, auch im Winter		

Fragestellung	Lösungsansätze und Ideen	Bedenken
Jeweils kann / soll auch beleben		
Attraktivität + Belebung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dafür nötige Infrastruktur</li> <li>• Sporteinrichtungen (Brotbackofen + ...)</li> </ul>	<p>Breite durch Angebot schaffen mit regionaler Ausrichtung multifunktional</p>
Jahresprogramm für Events, Anlässe ...	<p>Programmgestaltungsguppe ("Steuer")</p>	
Erlebnis-Gastronomie		

Ergebnisposter | Fokusgruppe 4 (Begegnung und Belebung) | Workshop vom 31.01.2018

Kanton Zürich Baudirektion Uetikon am See

BEGEGNUNG UND BELEBUNG

Unterthema: Belebung

Fragestellung	Lösungsansätze und Ideen	Bedenken
Demographisch?	• Jugendplatz • Tierplatz • Robinson Spielplatz	Vandalismus
Lärm?	Wasserspiel (Sechseläute) Schach Pétanque - Felder	
Überwachung?	Informelle - Spielmöglichkeiten.	
Überraschung?	Spontane verbildung Sport und Spielgeräte	
Ferien		
Markthalle?	→ Flexible Strukturen POP-UP	

Ergebnisposter | Fokusgruppe 4 (Begegnung und Belebung) | Workshop vom 31.01.2018

Unterthema Begegnung

Kanton Zürich Baudirektion Uetikon am See

BEGEGNUNG UND BELEBUNG

Unterthema: Begegnung

Fragestellung	Lösungsansätze und Ideen	Bedenken
Wer soll sich begegnen? a) "Alle" b) regional	→ 1700 Schritte Innen →	
Was schafft Begegnung?	1) Gastronomie-Angebot 2) Events (z.B. Sommerfest, Streetfood) 3) Sport und Kultur an See (Programme) 4) Leuchtsturm "umgebende" (Tabelle)	
Was sind Nutzungskonflikte?	→ verschiedene Zonen (ruhige / unruhige) → Dorf / Vereins Area am See (Vereinsleben im Dorf; Regionals am See)	
Sommer / Winter	Outdoor- / Indoor-Programme	
	Beachvolleyballmarkt	

Ergebnisposter | Fokusgruppe 4 (Begegnung und Belebung) | Workshop vom 31.01.2018

## Unterthema Synergien

Fragestellung	Lösungsansätze und Ideen	Bedenken
<p>Wo nicht? <i>Wo gibt es keine Synergien</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>privates Wohnen</li> <li>• braucht es ein Althaus? Falscher Ort für Einseitigkeit?</li> <li>• braucht etwas für Private, Ruhe?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• junge wollen Platz für sich, ohne Altko?</li> <li>↳ Rückzugszone</li> </ul>
<p>Investor vs /&amp; öffentl. Hand.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• multifunktionelle Halle als Ausstellungshalle für Feste, Theater, Konzerte</li> <li>• Parkplätze: private + öffentliche (Parkplatz-Sharing)</li> <li>• Wohnungsinvestor muss sich an öffentlichen Bauwerken beteiligen (Finanzierung, Unterhalt)</li> </ul>	
<p>Mittelschule</p>	<p><u>Mensa</u>, <u>Sporteinrichtungen</u>, <u>Atala</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Mensa</del> (Frühstücksraum)</li> <li>• Tennisclub - Winter</li> <li>• Schwimmbad (Kleinhalle)</li> <li>• Sporthalle</li> </ul>	<p><u>Parkplätze</u>, <u>Schulräume</u>, <u>Schulzimmer</u>, <u>Mediathek</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehr- + Besucher</li> <li>• Vorlese</li> <li>• Kunsträume</li> <li>• Musikzimmer</li> <li>• Werkstätten</li> </ul> <p>(Schwimmbad, Südbühnen, Hallkuppel)</p>
<p>Seelage</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ruderclub, Segelclub, Standup paddling</li> <li>• Saunastandort</li> <li>• Restaurant am See (schwierig?)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration bestehende Badi + Hafen</li> <li>• Platz am See</li> </ul>
<p>Ort für Altko</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kleine Einkaufsmöglichkeit (Schule, Private) // kein Shopping Center</li> <li>• regionaler Anrufspreiverkehr (Anschluss ÖV, Rundweg, Seeweg)</li> <li>• Hallenbad am See? 50m Unterhalt? Schule + Öffentlichkeit</li> <li>• Restaurant (gehoben?) Lehr- + Öffentlichkeit</li> </ul>	

Ergänzungsposter: Fokusgruppe 4 (Begegnung und Belebung) | Workshop vom 31.01.2018

## 2.2 Präsentation der Resultate im Plenum

Die Gruppenarbeiten wurden von den jeweiligen GastgeberInnen im Plenum zusammengefasst und im Folgenden protokolliert.

### Unterthema Belebung

Tisch 1:

- Wohnen als Einfluss auf die Belebung -> alters- und sozialdurchmischter Wohnraum schaffen
- Öffentliche Werkstatt (vom Bastelraum bis 3D-Drucker) mit Belebungsfunktion -> Zusammenspiel mit Gewerbe, welches auch eine Belebungsfunktion hat: zum einen Mitbeteiligung, zum anderen selbstständiges Gewerbe
- Öffentlicher Freiraum (innen und aussen): Multifunktionalität -> eine gewisse Infrastruktur ist notwendig, aber nicht überdotiert, eine einfach, flexible Nutzung soll möglich sein -> überraschende Nutzungen wie auch geplante Nutzungen (Jahres-/Eventprogramm) sollen möglich sein
- Belebung bedeutet auch Begegnung zwischen Natur und Kultur/Mensch -> bewusst an diesen Themen arbeiten, Einrichtungen zur Bildung schaffen z.B. Weiher -> sowohl im Schulunterricht thematisieren, wie auch allgemein in der Öffentlichkeit
- Ganzjährige Belebung bzw. im Winter als Herausforderung, im Sommer Befürchtungen bezüglich einer „Überbelebung“ -> im Winter auch attraktive Angebote/Infrastruktur schaffen -> diese Thematik zusammen auch mit Nutzungskonflikten bewusst angehen -> ein Ausschuss bilden, welcher sich dieser Thematik annimmt => Hinweise für das Zwischennutzungskonzept hinsichtlich Infrastruktur und Programmatisches => eine flexibel nutzbare Räumlichkeit (z.B. Markthalle) mit verschiedenen Nutzungen ist vom Aufwand her nicht zu unterschätzen, weshalb ein Ausschuss dafür unterstützt wird
- Bei möglichen Zwischennutzungen überlegen, welche Zielgruppen ins Areal gehen werden

Tisch 2:

- Möglichkeit für spontane Aktivitäten, Überraschendes, kein zu strukturiertes Angebot -> frei zugänglich und Möglichkeit Dinge wie Stand Up Paddling, Bälle, Schachbrett, etc. zu mieten -> dadurch werden automatisch verschiedene Altersgruppen angezogen, wodurch eine Belebung entstehen kann
- Freiräume schaffen ohne zu grosse Reglementierungen und Kontrollen -> soziale Kontrolle über die gleichzeitige Anwesenheit von verschiedenen demografischen Gruppen (Bsp. Jugendliche benehmen sich eher in Anwesenheit von Familien mit Kindern)
- Bemerkung vom Tisch „Begegnung“: die Tische ergänzen sich, Beispiel Opernhaus/ Sechseläutenplatz in Zürich -> auf dem Platz treffen sich alle Generationen und mit dem Opernhaus ist ein „Leuchtturm“ vorhanden, welches z.T. durch Übertragungen nach aussen den Platz selbst in ein „Leuchtturm“ verwandelt

### Unterthema Begegnung

- Frage wer sich auf dem Areal überhaupt begegnen soll -> grundsätzlich soll das Areal für alle offen sein, aber trotzdem soll eine gewisse Einschränkung auf die Region gemacht werden, wobei die Region sich weit ausdehnt / Begegnen werden sich so oder so die Kantonsschüler
- Keine schweizweiten Events als Norm (als Ausnahme möglich)
- Frage was Begegnung schafft

- > **Gastronomieangebot** (Café, Restaurants, etc.) als Basis für Begegnungsmöglichkeiten, Vielfalt des Gastronomieangebotes
- > **(Sommer-)events** (z.B. Streetfoodfestival)
- > **Sport- und Kulturveranstaltungen**: **Programm** dafür nötig -> von der Konkurrenz aus der Region abheben, **Winter als Herausforderung** -> Indoorangebote
- > Beachvolleyballanlage, Markt
- Frage wie **Begegnung** entsteht: bewegen sich verschiedenen Gruppen losgelöst von anderen Gruppen in separaten „Zonen“ (z.B. ruhigere Zonen, lautere Zonen, etc.) -> wie treffen sich diese Gruppen?
  - > zum einen sollen sich diese **Gruppen über diese Zonen hinaus spontan bewegen und begegnen** und andererseits **über gute (Kultur-)Programme**, die generationenübergreifend Menschen zusammenbringen können
- Problematik Winter: es entstehen mehr Emissionen, eine andere Infrastruktur ist nötig
  - > auf privatem Grundeigentum mit halböffentlichem Charakter sollen die **Investoren in das Sorgen für Ordnung eingebunden werden** (Bsp. Sulzerareal Winterthur auf Stufe Masterplanung geregelt)
- **Leuchtturmprojekt** („Klein-KKL“) mit gewisser Ausstrahlung und Attraktivität für Begegnungen, multifunktional nutzen
- Eine **Programmgestaltungsgruppe** hat die Aufgabe die **Balance zwischen „Leuchtturmprojekt“ und begrenzter Anziehungskraft** respektive Publikum zu finden -> auch durch Grösse der **Infrastruktur steuerbar**

## Unterthema Synergien

- **Mittelschule** als offensichtlichste Synergie
  - > **Sporteinrichtungen** für Sportvereine z.B. Tennisverein, Schiessverein, etc. (auch indoor)
  - > **Mensa**: Attraktivität muss stimmen, damit diese auch am Abend von der Öffentlichkeit genutzt wird -> keine klassische Mensa mit einer Station, sondern **vielfältiges Angebot** für unterschiedliche Bedürfnisse (z.B. wie Mensa ETH) schaffen, auch Imbissstände anbieten => die Bildungsdirektion zeigt sich sehr offen gegenüber Synergien (z.B. Aula, Mensa), Erfahrungen diesbezüglich sind vorhanden, gute Ausgangslage für die Vorschläge
- Synergie mit **Parkplätzen**: tagsüber leer, am Abend genutzt -> **Nutzung der leeren Parkplätze**
- Synergie mit **Schulräumen** selbst -> z.B. **Werkstatt, Musikzimmer, Kunsträume** -> in Planung **Zugänglichkeit von aussen** sicherstellen
- **Videothek**
- Synergie mit einem **Schwimmbad** der Schule wurde kontrovers diskutiert => Hallenbad wird kaum umgesetzt
- Restaurants
- Synergie von **Region und Areal** -> **regionaler Wanderweg, Rundweg**
- Synergien mit **See** -> Ruderclub, Segelclub, Sauna, Stand Up Paddling, Synergie zwischen Badeanlage und Hafen etc.
- **Investor** suchen für **Multifunktionshalle** -> Öffnen für **Synergie** mit der **Mittelschule und Gemeinde**
- **Parkplätze der Bewohner**, wenn ungenutzt auch für die Öffentlichkeit nutzbar, wenn dies überhaupt realistisch ist
- Synergie mit **Wohnungsinvestor** -> muss sich verpflichten, die **öffentlichen Flächen mitzufinanzieren** (auch am Unterhalt beteiligen)
- Fragestellung wo **keine Synergien** gesehen werden -> „**privates Wohnen**“ -> **Zurückzugsorte für jüngere Personen** => Wohnen als „Finanzmotor“ für öffentliche Funktionen nötig, aber kaum Synergien damit

### 3. Stimmungsbilder



Kreatives Vorstellen und Ankommen im Thema



Im Dialog



Losverfahren

## **4. Mitwirkung und Vorbereitung**

### **Begrüssung und Verabschiedung**

Markus Hafner, Gemeinderat (Ressortvorsteher Bau)

Verena Poloni, Stv. Projektleiterin Teilprojekt Raumplanung, Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich

Urs Mettler, Gemeindepräsident

### **Projektleitung**

Verena Poloni, Stv. Projektleiterin Teilprojekt Raumplanung, Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich

Nena Campolongo, Stv. Projektleiterin Teilprojekt Arealnutzung, Gemeinde Uetikon am See

### **Moderation/Beteiligungsteam**

Roman Dellsperger, moderat GmbH

Alessandra Silla, moderat GmbH

### **Infrastruktur**

Unterhalt Gemeinde Uetikon am See